

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 14 (2007)
Heft: 2

Artikel: Genug vom Perfektionismus? : Hier kommt das Objektiv für kreative Unschärfe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lensbabies **Genug vom Perfektionismus? Hier kommt das Objektiv für kreative Unschärfe**

Wer erinnert sich an die Holga? Oder an die Lomographie? Immer wieder entwickeln kreative Fotografen und findige Marketingstrategen eine Kamera oder ein Zubehör, das für Furore sorgt. Bei den Lensbabies ist das ähnlich. Entwickelt wurden sie vom amerikanischen Profifotografen Craig Strong. Dieses Spiegelreflex-Kameraobjektiv, das für neue, über-

Was bitte sind Lensbabies? Antwort: Objektive für kreative Fotografen. Lensbabies können shiften und tilten, funktionieren im Prinzip wie eine verstellbare Fachkamera, sind dabei aber wesentlich günstiger und völlig unkompliziert. Ideales Werkzeug für verspielte Mitmenschen.

Klappt's recht gut. Ist die Schärfe erst einmal gefunden, kann man den sogenannten «Sweet Spot», den Schärfepunkt also, irgendwo im Bild platzieren, indem man das Lensbaby nach links, rechts, oben oder unten hin «verbiegt». Genauer geht die Schärfeeinstellung, wenn die Kamera auf dem Stativ montiert ist. Das Lensbaby 3G hat nämlich im Gegensatz zu



Das Lensbaby 3G ist gegenüber den Vorgängerinnen mit Arretierschrauben und Fokussiererring geradezu üppig ausgestattet.



Eine perfekte Abbildung wird mit einem Lensbaby kaum gelingen, doch ist das ja zum Glück auch nicht immer notwendig. Wer sich auf die Lensbabies einlässt, kann seiner Kreativität freien Lauf lassen. Erst die gezielte und gewollte Unschärfe löst Emotionen aus.



Die möglichen Einsatzgebiete der Lensbabies sind breit gestreut. Dazu braucht es weiter nichts als eine Kamera und Ideen.

raschende Ausdrucksmöglichkeiten sorgt, wurde im Februar 2004 in Las Vegas, auf der WPPI der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Hauptsitz und die Primärproduktionsanlage von Lensbabies befindet sich in Portland, Oregon, USA.

Craig «spielt» weiter

Immerhin ist unterdessen bereits die dritte Variante dieser «Gummilense» auf dem Markt, wo sie sich ungebrochener Beliebtheit erfreut. Gegenüber den früheren Versionen weist das Lensbaby 3G einige wichtige Verbesserungen auf. Beispielsweise kann die Einstellung fixiert werden, was sie einfach reproduzierbar macht. Lensbabies arbeiten nach einem relativ einfachen Prinzip: Sie bestehen zur Hauptsache aus einem flexiblen Tubus. Dieser lässt sich von Hand in alle Richtungen bewegen, ist also in etwa mit dem

Balgen einer Fachkamera vergleichbar. Trotzdem ist die ganze Konstruktion recht bescheiden, sie enthält nur eine einzige Linse. Will man die Blendeneinstellung verändern (das Lensbaby 3G wird mit vormontierter Blende 4 geliefert), so muss man diese im mitgelieferten Zubehörbehälterchen suchen und den entsprechenden Metallring mit dem ebenfalls mitgelieferten Magnet einsetzen. Das Lensbaby 3G hat ungefähr eine Brennweite von 50 mm (Kleinbildformat) und wird mit Blenden für 2, 2,8, 4, 5,6, 8, 11, 16 und 22 geliefert. Mit dem Objektiv lässt sich auf Objekte ab einem Minimalabstand von rund 30 cm scharf stellen. Näher geht's nur mit der optional erhältlichen Makro-Vorsatzlinse.

Ausserdem sind ein Weitwinkel- und ein Telekonverter erhältlich. Das Objektiv misst ungefähr 7,62 x

9,9 cm und wiegt 162 Gramm. Das Lensbaby 3G ist mit Bajonettanschlüssen für die Spiegelreflexkameras von Canon, Nikon, dem FourThirds-Standard, Pentax und Sony/Minolta erhältlich. Das Produkt wird in der Schweiz von GMC-Trading vertrieben.

Fokussieren ist Handarbeit

Ob man die Kamera aus der Hand bedient oder auf ein Stativ montiert, ist wohl Geschmacksache. Aus der Hand lassen sich durchaus ansprechende Schnappschüsse erzielen, die Resultate ab Stativ dürften etwas präziser werden. Fokussiert wird so oder so von Hand. Am besten greift man die Kamera mit beiden Händen und benutzt die mittleren Finger jeder Hand, um den Balgen zu justieren. Dafür muss man erst einmal ein Gefühl entwickeln, doch nach einigen Versuchen

seinen Vorgängermodellen einen Fokussiererring. Am besten stellt man diesen in die Mittelposition. Hat man erst einmal die Schärfe gefunden und den «Sweet Spot» in der richtigen Position, kann die Einstellung mittels Knopfdruck arretiert werden.

Mit Hilfe des Fokussierings wird jetzt die Schärfe nachjustiert. Auch die Tiltbewegung kann jetzt noch feinjustiert werden, dazu sind drei Stellschrauben am Objektiv befestigt. Einen Schärfenausgleich à la Fachkamera wird man mit den Lensbabies kaum erzielen. Hingegen sind Bilder mit kreativer Unschärfe genau das Gebiet, für das sie gemacht wurden. Ob Porträts, Akt, Produkte oder Naturaufnahmen, Lensbabies verleihen den Bildern einen besonderen Charme.

GMC Trading AG, 8304 Wallisellen, Tel. 044 855 40 00, Fax -- 40 05